



10. Oktober 2025

Teilrevision des Bundesgerichtsgesetzes

Bericht über das Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens



Zusammenfassung

Der Bundesrat eröffnete am 6. Dezember 2024 das Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf der Teilrevision des Bundesgerichtsgesetzes. Das Verfahren dauerte bis am 21. März 2025. Es gingen 47 Eingaben ein. Davon verzichteten zwei ausdrücklich auf eine Stellungnahme. Insgesamt äusserten sich 25 Kantone, 4 in der Bundesversammlung vertretene Parteien, 2 Dachverbände der Wirtschaft, 2 Gerichte des Bundes und 10 interessierte Organisationen sowie 4 Privatpersonen. Fast alle eingegangenen Stellungnahmen unterstützen die Vorlage ausdrücklich. Zu Einzelfragen werden verschiedene Anpassungen vorgeschlagen. Eine Partei lehnt die Vorlage einstweilen ab.

1 Allgemeines

Das Vernehmlassungsverfahren zum Vorentwurf der Teilrevision des Bundesgesetzes über das Bundesgericht dauerte vom 06.12.2024 bis zum 21.03.2025. Zur Teilnahme eingeladen wurden die Kantone, die in der Bundesversammlung vertretenen politischen Parteien, die gesamtschweizerischen Dachverbände der Gemeinden, Städte und Berggebiete und der Wirtschaft sowie weitere interessierte Organisationen.

Stellung genommen haben 24 Kantone, 4 politische Parteien und 8 Organisationen und weitere Teilnehmende. Insgesamt gingen 47 Stellungnahmen ein. 2 Kantone¹ und 1 Organisation² haben auf eine Stellungnahme verzichtet.

2 Verzeichnis der eingegangenen Stellungnahmen

Eine Liste der Kantone, Parteien, Organisationen und Personen, die geantwortet haben, findet sich im Anhang. Für detaillierte Begründungen wird auf die Originalstellungnahmen verwiesen.³ Der vorliegende Ergebnisbericht stellt lediglich eine Zusammenfassung der erhaltenen Stellungnahmen dar.

3 Allgemeine Bemerkungen zum Vorentwurf

3.1 Kantone

24 Kantone unterstützen den Vorentwurf: AG, AR, BE, BL, BS, FR, GE, GL, GR, JU, LU, NE, NW, OW, SG, SO, SZ, TG, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH.

Kein Kanton lehnt den Vorentwurf insgesamt ab.

3.2 Bundesgerichte

Das **Bundesgericht** lehnt die Änderungen von Artikel 97 Absatz 2 und Artikel 105 Absatz 3 sowie die Anpassung von Artikel 23 Absatz 2^{bis} und 4 VE-BGG ab.

Das **Bundesverwaltungsgericht** schlägt gewisse analoge Anpassungen des Verwaltungsgerichtsgesetz (VGG)⁴ vor, wie sie für das Bundesgerichtsgesetz (BGG)⁵ vorgesehen sind.

¹ AI hat ausdrücklich verzichtet und SH hat keine Stellungnahme eingereicht.

² Schweizerischer Arbeitgeberverband.

³ [www.admin.ch > Bundesrecht > Vernehmlassungen > Abgeschlossene Vernehmlassungen > 2025 > EJPD > Vernehmlassung 2024/36](https://www.admin.ch/bundesrecht/vernehmlassungen/abgeschlossene-vernehmlassungen/2025/ejpd/vernehmlassung-2024/36), https://fedlex.data.admin.ch/eli/dl/proj/2024/36/cons_1

⁴ SR 173.32

⁵ SR 173.110

3.3 Parteien

Die Mitte begrüsst die kleine BGG-Revision. Die **FDP** begrüsst die Vorlage, weist aber auf die weiterhin bestehende Überlastung des Bundesgerichtes u.a. aufgrund von Bagatellfällen hin. Die **SP** begrüsst die Vorlage, lehnt jedoch die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in Artikel 65 Absatz 5 und 6 VE-BGG ab und spricht sich gegen die Streichung der bestehenden Ausnahmen betreffend die Militär- und Unfallversicherung bei der freien Überprüfung des Sachverhaltes in Artikel 97 Absatz 2 und Artikel 105 Absatz 3 VE-BGG aus. Sie fordert zudem eine automatische Revision, wenn der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte eine Verletzung der Konvention feststellt (Art. 122 Bst. a VE-BGG).

Die **SVP** lehnt die Vorlage einstweilen ab, da sie notwendige Ergänzungen fordert, so beispielsweise Einschränkungen der Beschwerdelegitimation im Bau- und Planungsrecht. Sie kritisiert jedoch nicht einzelne der vorgesehenen Änderungen.

3.4 Dachverbände der Wirtschaft, interessierte Organisationen und Private

Der **Handels- und Industrieverein des Kantons Bern**, die **Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève**, die **Zürcher Handelskammer**, die **Handelskammer beider Basel**, die **Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell**, der **Schweizerische Gewerbeverband** und der **Schweizerische Anwaltsverband (SAV-FSA)** begrüssen den Vorentwurf grundsätzlich, lehnen aber primär die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in Artikel 65 Absatz 5 und 6 VE-BGG ab. Sie befürchten, dass dies die Schweiz als internationalen Schiedsplatz benachteiligen könnte. Die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell schlägt für Absatz 5 eine Erhöhung auf Franken 250'000 statt 300'000 vor.

Die **Schweizerische Vereinigung der Richterinnen und Richter (SVR-ASM)** unterstützt hingegen die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in Artikel 65 Absatz 5 und 6, lehnt jedoch die Änderungen zur freien Überprüfung des Sachverhaltes in Artikel 97 Absatz 2 und Artikel 105 Absatz 3 VE-BGG ab.

Das **ewz** schlägt zusätzliche Anpassungen des BGG für Verfahren im Bereich der erneuerbaren Energien vor. Die **Suva** begrüsst die sie betreffenden Änderungen im BGG und ATSG⁶ grundsätzlich. **Kinderanwaltschaft Schweiz** begrüsst die Vorlage und schlägt vor zusätzlich einen Artikel 40a BGG zur Kindsvertretung aufzunehmen.

Eine **Privatperson** unterstützt den Vorentwurf, so insbesondere die Errichtung der internen Rekurskommission in Personalfragen (Art. 17a VE-BGG) und den Rechtsmittelweg bei kommunalen Erlassen (Art. 87 Abs. 1 VE-BGG). Sie kritisiert hingegen die freie Sachverhaltsprüfung bei der abstrakten Normenkontrolle (Art. 97 Abs. 1 und Art. 105 Abs. 3 VE-BGG) und schlägt zusätzlich eine kantonale gerichtliche Überprüfung auch von Akten des Parlaments und der Regierung vor (Art. 88 Absatz 2 BGG) vor. Zwei **Privatpersonen** lehnen die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren u.a. aus Überlegungen zum Äquivalenzprinzip sowie Befürchtungen, dass dies dem Ruf des Schiedsplatzes Schweiz schade (Art. 65 Abs. 5 und 6 VE-BGG). Eine **weitere Privatperson** schlägt eine Ergänzung von Artikel 1 Absatz 1 VE-BGG vor u.a. mit einem Verweis auf Artikel 2 BV.

Der **Schweizerische Arbeitgeberverband** hat auf eine Stellungnahme verzichtet.

⁶ SR 830.1

4 Bemerkungen zu einzelnen Artikeln

Art. 17a VE-BGG

VD fordert mehr Transparenz über die Zusammensetzung der internen Rekurskommission nach Artikel 17a VE-BGG.

Art. 23 Abs. 2^{bis} und 4 VE-BGG

Das **Bundesgericht** lehnt die Anpassung von Artikel 23 Absatz 2^{bis} und 4 VE-BGG ab, welche eine Ausweitung des Koordinationsverfahrens vorsieht.

Art. 46 Abs. 2 Bst. f und g VE-BGG

ZH und **SO** regen eine Präzisierung der Ausnahmen vom Fristenstillstand in Artikel 46 Absatz 2 Buchstabe g VE-BGG an. **GE** begrüsst den neuen Buchstaben f von Artikel 46 Absatz 2 VE-BGG und die damit verbundene Beschleunigung der Verfahren.

Art. 60 Abs. 2^{bis} VE-BGG

BL, **JU** und **ZG** bevorzugen in Artikel 60 Absatz 2^{bis} VE-BGG eine Mitteilungspflicht des Bundesgerichtes oder der zweitinstanzlichen Verfahrensleitung, anstelle eines Mitteilungsrechtes des Opfers. **VD** schlägt vor eine Pflicht einzuführen, das Opfer über sein Recht zu informieren. Andere Kantone (**NW** und **SO**) begrüssen die vorgesehene Änderung. Der **SAV** regt zudem an zu prüfen, ob der nicht mehr als Partei beteiligten beschuldigten Person dasselbe Recht zustehen müsste.

Art. 65 Abs. 5 und 6 VE-BGG

Diverse interessierte Organisationen, nationale Dachverbände, die **SP** sowie verschiedene Kantone (**ZH**, **VD**, **GE**) kritisieren die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren in *Artikel 65 Absatz 5 und Absatz 6 VE-BGG*. Es wird insbesondere befürchtet, dass dies die Attraktivität der Schweiz als internationalen Schiedsplatz beeinträchtigt sowie eine mögliche Verletzung des Äquivalenzprinzips darstellen könnte. **GE** erachtet es als möglich, dass die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren für öffentlich-rechtliche Körperschaften eine Zugangsschranke darstellen könnte in steuerrechtlichen Streitfällen, die rasch hohe Streitwerte erreichen können. **BS** sieht bei solchen Streitfällen direkte Auswirkungen auf die Kantone. Die **SVR-ASM** unterstützt hingegen die Erhöhung der Obergrenze der Gerichtsgebühren.

Art. 80 Abs. 2 VE-BGG

BL weist zu Recht darauf hin, dass Artikel 80 Absatz 2 VE-BGG nicht in der aktuellsten Version wiedergegeben wurde.⁷

Art. 81 Abs. 4 VE-BGG

FR, **GL**, **NW**, **OW**, **SO**, **TI**, **UR**, **VS** und **ZH** begrüssen ausdrücklich die Möglichkeit für die Kantone ein Beschwerderecht für Behörden, die mit Aufgaben im Bereich des Straf- und Massnahmenvollzugs betraut sind, vorzusehen (*Art. 81 Abs. 4 VE-BGG*). Der SAV-FSA lehnt die Änderung ab und hält es für notwendig, dass dieses Beschwerderecht nur von der Staatsanwaltschaft ausgeübt wird.

⁷ Vgl. [AS 2024 27](#).

Art 83 Bst. r VE-BGG i.V.m. Art. 53 Abs. 1 KVG

ZG beantragt die (wieder) Aufnahme von Artikel 55a Bundesgesetz über die Krankenversicherung vom 18. März 1994⁸ (KVG) in Artikel 53 Absatz 1 KVG auf den in der Änderung von Artikel 83 Buchstabe r VE-BGG neu verwiesen wird.

Art. 86 Abs. 2 VE-BGG und Art. 56 VE-VStG

BS ersucht im Zusammenhang mit der Anpassung von Artikel 86 Absatz 2 VE-BGG und Artikel 56 VE-Verrechnungssteuergesetz vom 13. Oktober⁹ 1965 um frühzeitige Information über das Inkrafttreten, um die innerkantonalen Rechtsmittelregelungen entsprechend zeitgerecht anpassen zu können.

Art. 87 Abs. 1 VE-BGG

AR, NE, TI und **VS** beantragen eine Übergangsregelung respektive genügend Zeit betreffend die Änderung von Artikel 87 Absatz 1, um die notwendigen Anpassungen der kantonalen Gerichtsorganisation vornehmen zu können. **OW** und **SO** lehnen die Änderung von Artikel 87 Absatz 1 ausdrücklich ab.

Art. 89 BGG

Die **SVP** und der Kanton **TG** regen zusätzlich an, dass die Beschwerdelegitimation nach Artikel 89 Absatz 1 Buchstabe b BGG rügebezogen ausgestaltet werden soll.¹⁰

Art. 97 Abs. 2 und 105 Abs. 3 VE-BGG

Das **Bundesgericht** begrüsst die Aufhebung der bestehenden Ausnahme betreffend die Militär- und Unfallversicherung, lehnt aber die neue Ausnahme betreffend die politische Stimmrechtsbeschwerde und die abstrakte Normenkontrolle ab betreffend Artikel 97 Absatz 2 VE-BGG. Auch die **SVR-ASM** ist gegen die Änderung. **BL** schlägt vor, dass, anstelle der Aufhebung der Ausnahme betreffend die Militär- und Unfallversicherung, bei Verfahren gegen Entschiede aller bundesrechtlich geregelten Sozialversicherungen die Sachverhaltsrüge möglich sein soll. **OW** und **SO** begrüssen die Änderung. **TG** erachtet die Neuformulierung als wenig gelungen und fordert eine bessere Koordination des Rechtsmittelwegs im BGG mit demjenigen des Bundesgesetzes über die politischen Rechte vom 17. Dezember 1976¹¹.

Art. 100 Abs. 2 und Art. 103 Abs. 2 VE-BGG

SO schlägt vor, in Artikel 100 Absatz 2 VE-BGG zusätzlich Verfahren betreffend Zwangsmassnahmen nach der StPO aufzunehmen sowie das Verhältnis von Artikel 103 Absatz 2 Buchstabe b VE-BGG und Artikel 437 Absatz 3 Strafprozessordnung vom 21. Dezember 2005¹² zu präzisieren.

Art. 112 Abs. 2 VE-BGG

GE, TI und die **SVR-ASM** begrüssen die Änderung von Artikel 112 Absatz 2 VE-BGG. **GE** spricht sich zusätzlich für eine analoge Anpassung von Artikel 408 StPO aus (Angleichung an die Zivilprozessordnung [ZPO]¹³). **AG** und **TG** schlagen vor, die Frist in Artikel 112 Absatz 2

⁸ SR 832.10

⁹ SR 642.21

¹⁰ Vgl. dazu Postulat [24.3637](#) Caroni vom 13.06.2024 «Einsprachen sind wieder auf schutzwürdige Interessen zu beschränken».

¹¹ SR 161.1

¹² SR 312.0

¹³ SR 272

VE-BGG, um eine Begründung zu verlangen auf 10 Tage zu reduzieren, u.a. um somit die Koordination mit Artikel 239 ZPO sicherzustellen.

Art. 61 Bst. b^{bis} VE-ATSG

OW kritisiert die Prüfung der Unangemessenheit nach Artikel 61 Buchstabe b^{bis} VE-ATSG als sachfremd.

5 Einsichtnahme

Gemäss Artikel 9 des Bundesgesetzes vom 18. März 2005 über das Vernehmlassungsverfahren¹⁴ sind die Vernehmlassungsunterlagen, nach Ablauf der Vernehmlassungsfrist die Stellungnahmen der Vernehmlassungsteilnehmer und nach Kenntnisnahme durch den Bundesrat der Ergebnisbericht öffentlich zugänglich. Diese Dokumente sind in elektronischer Form auf der Publikationsplattform des Bundes¹⁵ zugänglich (Artikel 16 der Vernehmlassungsverordnung vom 17. August 2005¹⁶).

¹⁴ SR 172.061

¹⁵ Vgl. Fn. 3.

¹⁶ SR 172.061.1

Verzeichnis der Eingaben
Liste des organismes ayant répondu
Elenco dei partecipanti

Kantone / Cantons / Cantoni

AG	Aargau / Argovie / Argovia
AI	Appenzell Innerrhoden / Appenzell Rh.-Int. / Appenzello Interno
AR	Appenzell Ausserrhoden / Appenzell Rh.-Ext. / Appenzello Esterno
BE	Bern / Berne / Berna
BL	Basel-Landschaft / Bâle-Campagne / Basilea-Campagna
BS	Basel-Stadt / Bâle-Ville / Basilea-Città
FR	Freiburg / Fribourg / Friburgo
GE	Genf / Genève / Ginevra
GL	Glarus / Glaris / Glarona
GR	Graubünden / Grisons / Grigioni
JU	Jura / Giura
LU	Luzern / Lucerne / Lucerna
NE	Neuenburg / Neuchâtel
NW	Nidwalden / Nidwald / Nidvaldo
OW	Obwalden / Obwald / Obvaldo
SG	St. Gallen / Saint-Gall / San Gallo
SO	Solothurn / Soleure / Soletta
SZ	Schwyz / Svitto
TG	Thurgau / Thurgovie / Turgovia
TI	Tessin / Ticino
UR	Uri
VD	Waadt / Vaud
VS	Wallis / Valais / Vallese
ZG	Zug / Zoug / Zugo
ZH	Zürich / Zurich / Zurigo

Bundesgerichte / Tribunaux fédérales / Tribunali federali

BGer	Bundesgericht / Tribunal fédéral / Tribunale federale
BVGer	Bundesverwaltungsgericht / Tribunal administratif fédéral / Tribunale amministrativo federale

Parteien / Partis politiques / Partiti politici

FDP	FDP. Die Liberalen PLR. Les Libéraux-Radicaux PLR. I Liberali Radicali PLD. Ils Liberals
Die Mitte	Die Mitte Le Centre Alleanza del Centro Allianza dal Center
SP	Sozialdemokratische Partei der Schweiz SP Parti socialiste suisse PS Partito socialista svizzero PS
SVP	Schweizerische Volkspartei SVP Union démocratique du centre UDC Unione democratica di centro UDC

Gesamtschweizerische Dachverbände der Wirtschaft / associations faîtières de l'économie qui œuvrent au niveau national / associazioni mantello nazionali dell'economia

SGV	Schweizerischer Gewerbeverband SGV Union suisse des arts et métiers USAM Unione svizzera delle arti e mestieri USAM
-	Schweizerischer Arbeitgeberverband Union Patronale Suisse Unione svizzera degli imprenditori

Interessierte Organisationen und Privatpersonen / Organisations intéressées et particuliers / Organizzazioni interessate e privati

CCIG	Chambre de commerce, d'industrie et des services de Genève
ewz	Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
HIV	Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, Berner Handelskammer Union de commerce et de l'industrie du Canton de Berne, Chambre de commerce bernoise
	Handelskammer beider Basel
IHK	Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell
-	Kinderanwaltschaft Schweiz Avocat e s de l'enfant
	Zürcher Handelskammer
SAV	Schweizerischer Anwaltsverband SAV Fédération Suisse des Avocats FSA Federazione Svizzera degli Avvocati FSA
suva	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

SVR	Schweizerische Vereinigung der Richterinnen und Richter SVR Association suisse des magistrats de l'ordre judiciaire ASM Associazione svizzera dei magistrati ASM Associaziun svizra dals derschaders ASD
------------	---

Private / Particuliers / Privati

Bürgereingabe	Martin Egli
Bürgereingabe	Gerold Steinmann, Beundenfeldstrasse 32, 3013 Bern
Bürgereingabe	Felix Dasser, Prof. Dr. iur, LL.M Rechtsanwalt, Homburger AG
Bürgereingabe	Juliana Klose

Verzicht auf Stellungnahme / Renonciation à une prise de position / Rinuncia a un parere

- AI
- Schweizerischer Arbeitgeberverband